

Fünftehntes Kapitel.

Auf dem Power.

Capitän Zander hatte die Marie taufen helfen und war dann nach London zurückgekehrt, wo er noch Manches für die Ausrüstung des „Power“, so hieß sein Schiff, zu besorgen hatte.

Klaas und seine Frau besprachen sich über Alles, was ihrem Sohne auf der langen Reise nothwendig sei. Marie kaufte diese Artikel ein, ließ für ihn nähen und schustern, bis ihm Nichts mehr fehlte. Manche Thräne fiel ihr dabei auf die Leinwand und die Matrosenjacken, aber Klaas wußte sie so vortreflich zu trösten, daß sie am Ende den Tag seiner Abreise ohne Bittern herankommen sah.

Klaas wollte ihn mit seinem Boote selbst nach Dover bringen, aber das gab er nicht zu. „Du verlierst mindestens zwei Tage,“ sprach er, „und wenn die Mutter diese Zeit allein ist, so wird sie sich sehr unglücklich fühlen. Bleibe Du ruhig zu Hause. Sobald ich in London angekommen bin, schreibe ich, und dann hört Ihr doch, wie ich hinüber kam.“

Am folgenden Tage zog die ganze Familie mit Pitt in der Mitte zum Strande hinab, wo das Postschiff, das ihn und seine Effecten mitnehmen sollte, vor Anker lag. Jan, Devreux und andere Freunde hatten sich auch schon eingefunden.

Pitt hatte befürchtet, die Mutter werde beim Abschiede in lautes Jammern und Wehklagen ausbrechen; aber sie benahm sich gefaßt. Das machte